

Drehbuch/Work in progress

**Krimi III  
oder Der verworrenste  
Kriminalfall der Welt**

Jens Kutílek

21. März 2003

Neon Rain Recordings, Spoken Word Division



# Inhaltsverzeichnis

1	Das Paket mit dem Totenkopf	5
2	Drogerie am Tiergarten	9
3	Unten im Park	10
4	Leckebusch hat frei	12
5	In der Pizzeria	13
6	Auf dem Amt	15
7	Der verdammte Haarjäger	18
8	Anschlag in der Nationalgalerie	21
9	Der Kommissar telefoniert	23
10	Auf dem Schießstand	27
11	Sickergruber, die Nazisau	30

## **Dramatis Personæ.**

**Peter Carsten**, genannt Tarzan oder Tim

**Karl Vierstein**, der Computer

**Wilfried Sauerlich**, oder Klößchen

**Gabrihuana Glöckner**, die Pfote

**Ein Apotheker**

**Pollyanna Arthurs**, Gabis Freundin

**Stella Arthurs**, ihre Mutter

**Hermann Besowsky**, ein Penner

**Ali „Aram“ Chatschaturjan**, Im- und Export

**Dr. Gernebohr**, Zahnarzt und Kunstsammler

**Deborah Gernebohr**, seine Tochter

**Erwin Glöckner-Schmittering**, der Kommissar

**Margot Glöckner**, seine Frau

**Long Hung**, Chinarestaurantbesitzer

**Sergej Karamasow**, Leiter des „Schießstandes“

**Günther Leckebusch**, Beamter der Stadtverwaltung

**Ute Greta Mattuschowski**, moderne Malerin

**Olga**, Puffmutter

**Ein Penner** auf dem Einwohnermeldeamt

**Raymond Sickergruber**, Altnazi und Pensionist

**Hanh Tranh**, ein toter Vietnameser

# 1 Das Paket mit dem Totenkopf

INNEN. IM ADLERNEST. TAG

*Die Jungs lümmeln im Adlernest auf ihren Betten herum. Im Fernseher läuft ein Pornovideo. Karl reißt die Tür auf und stürmt herein.*

ERZÄHLER

Es war früher Vormittag am ersten Tag der Sommerferien. Tarzan und Klößchen hatten ihr Frühstück beendet und lümmelten nun auf ihren Betten im „Adlernest“ herum und schauten einen Videofilm. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen, und Karl, der in der Stadt einige Erledigungen gemacht hatte, stürmte aufgeregt herein.

KARL

*(aufgeregt)*

Die Geschichte glaubt ihr mir nie! Ich war doch vorhin bei Ali „Aram“ Chatschaturjan, Im- und Export, der mir immer die neuesten Hardware-Teile aus dem fernen Osten besorgt.

TARZAN

*(empört)*

Erschreckt uns doch nicht so!

KLÖSSCHEN

Wir erholen uns gerade von den Strapazen des letzten Schultags. Eigentlich hatte ich in der Mediothek nach Dokumentationen über die Schokoladenherstellung gesucht, aber dann habe ich direkt daneben dieses Video stehen sehen: „Schokobraune Schulmädchen“. Ist auch so eine Art Bildungsprogramm.

TARZAN

Ich hätte nie gedacht, daß *das* dort hinein paßt.

KARL

Ach, das ist doch gar nichts. Schau mal im Internet unter Perversiontrucker Dot Com. Aber wollt ihr denn nicht hören, was passiert ist? Schaut mal, was ich hier habe.

*Karl packt einen Karton aus.*

KLÖSSCHEN

Iih, was ist denn das?

TARZAN

Ein Totenschädel! Aber echt ist der nicht, oder?

KARL

Nein, natürlich nicht. Aber hört euch erstmal die Vorgeschichte an. Also, ich war in Klein-Istanbul, ihr wißt schon, wo die vielen Ausländer wohnen. Dort hat mein Bekannter Ali „Aram“ Chatschaturjan sein Geschäft. Er ist Armenier und importiert Waren aus dem fernen Osten und hat immer mal wieder neue Hardware und Prototypen für mich aus Taiwan besorgt. Als ich aus dem Laden kam, war auf der Straße ein Opa umgekippt. Der Rettungshubschrauber kam und mußte direkt auf dem kleinen Platz vor dem Laden landen. Hier, dieses Schmuckstück hat der Opa verloren.

TARZAN

Du hast es an dich genommen? Hm, eine kleine Brosche. Kreisrund, schwarz mit einem silber gepunkteten Rand ringsherum und zwei silbernen Blitzen in der Mitte. Ob die wohl wertvoll ist?

KARL

Und auf einmal war mächtig was los auf der Straße. Ein paar Türken haben einige Chinesen gejagt, Streitereien sind dort ja an der Tagesordnung, und sie sind genau vor einen Kleinlaster gerannt. Der Fahrer mußte ausweichen und ist in den noch drehenden Rotor des Hubschraubers gefahren. Ich konnte von der Ladentür aus alles ganz genau sehen. Der Rotor ist in tausend Teile gesplittert, und alle sind in Deckung gegangen. Aber einen der Chinesen hat es erwischt. Ein Stück des Rotors hat ihm buchstäblich den Schädel gespalten. Co-redump sozusagen. Das Hirn lag schön vor meinen Füßen auf dem Gehweg. Hat aber im Chaos erst niemand gesehen. Tja, und da konnte ich nicht anders und hab es mitgenommen. Ich hab im Laden den Plastiktotenkopf gekauft, ist ja Tattoostudiobedarf, sowas, und hab das Gehirn des Chinesen da hineingetan. Als Tarnung. Hier.

KLÖSSCHEN

Ääh! Widerlich! Aber das ist ja gar nicht gelb.

TARZAN

Oh Mann, Karl! Laß das bloß Gabi nicht wissen, die müßte ihrem Vater Meldung machen. Das könnte sie ihm niemals verschweigen.

KLÖSSCHEN

Ist das Entwenden eines Gehirns strafbar?

KARL

Weiß nicht. Aber was ist in unserem Land schon erlaubt?

TARZAN

Wir müssen das Gehirn verstecken. Wenn man es in unserem Zimmer findet, fliegen wir von der Schule.

KARL

Ich hab's! Ich klettere über das Vordach vor unserem Fenster in den alten unbenutzten Flügel des Internats. Da kommt sonst niemand rein. Alles ist abgesperrt, weil es dort baufällig ist und Einsturzgefahr herrscht. Dort wird niemand das Gehirn finden.

KLÖSSCHEN

Gute Idee!

TARZAN

Was machen wir denn mit der Brosche, die der Opa verloren hat? Behalten können wir die nicht, das wäre Fundunterschlagung. Wir müssen sie dem Mann zurückgeben. Weißt du, wie er heißt?

KARL

Psst! Schaut mal da im Fernsehen, das ist er ja!

NACHRICHTENSPRECHER

... kam es heute früh zu einem tragischen Unfall. Der Rentner Raymond Sickergruber hatte nur einen Kreislaufzusammenbruch erlitten, aber für einen Passanten sollte der Tag tödlich enden. Sickergruber wurde ins St.-Helenen-Krankenhaus gebracht; für den Vietnamesen Hanh Tranh kam jedoch jede Hilfe zu spät.

TARZAN

Super! Ich rufe im Krankenhaus an, dann können wir Herrn Sickergruber seinen Schmuck zurückbringen.

ERZÄHLER

Aber der Rentner war schon wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden, und seine Privatadresse wollte die Schwester Tarzan aus Datenschutzgründen nicht mitteilen.

KARL

Ich muß noch mal los, ich wollte noch ein paar Besorgungen machen.

TARZAN

Denk dran, daß wir nachher zum Mittagessen mit Gabi in der Pizzeria Nero verabredet sind!

KARL

Keine Angst, ich bin rechtzeitig da.

## 2 Drogerie am Tiergarten

DRINNEN. DROGERIE. VORMITTAG.

*Karl betritt die Drogerie. Die Türglocke geht.*

ERZÄHLER

Karl war mit dem Rad zur „Drogerie am Tiergarten“ gefahren. Der Weg war zwar etwas weiter, aber er schätzte die große Auswahl an Chemikalien und die kompetente Beratung.

KARL

Guten Tag!

DROGIST

Tag, Herr Vierstein. Ich bin gleich für sie da!

ZAHNARZT GERNEBOHR

Dann hätte ich gern noch fünfzig Milliliter konzentrierte Schwefelsäure. Ich muß ein paar Möbel abbeizen, verstehen sie? Das lasche Zeug aus dem Baumarkt taugt einfach nichts.

DROGIST

Aber selbstverständlich, Herr Dokter! Fünf Euro!

KARL

*(zu sich)*

Was will der denn mit konzentrierter Schwefelsäure? Zum Abbeizen braucht der die bestimmt nicht.

DROGIST

Auf Wiedersehen, Herr Dokter!

KARL

Kannten sie den Mann?

DROGIST

Aber natürlich. Das ist Doktor Gernebohr, der bekannte Zahnarzt und Kunstsammler. Er hat mir vor einem halben Jahr meine Zähne neu gemacht. Sehr schön geworden.

KARL

Ach so. Seine Tochter ist in meiner Parallelklasse. Ähm, ich suche eine spezielle Nährlösung. Ich will Pilze züchten. Was können sie mir da empfehlen?

### **3 Unten im Park**

DRAUSSEN. IM PARK. VORMITTAG.

ERZÄHLER

Gabi und ihre Freundin Pollyanna saßen auf einer Bank im Professor-Faulskemper-Park und schauten den Enten zu. Sie hatten am Vormittag einige Arbeitsstunden für den Tierschutzverein im Tierheim geleistet.

GABI

Ich treff mich nachher mit Tarzan, Karl und Klößchen zum Mittagessen in der Pizzeria Nero. Willst du vielleicht mitkommen?

POLLYANNA

Mir ist der Appetit erstmal vergangen. Beim Katzen- und Katersterilisieren zu helfen ist glaub ich nicht meine Sache.

GABI

Aber die herumstreunenden Katzen müssen sterilisiert werden. Sonst vermehren sie sich zu stark, und dann würde man womöglich auf die Idee kommen, sie zu töten, wie es bei den Tauben schon mal der Fall war.

POLLYANNA

Ich durfte die Katzen festhalten, während die Assistentin des Tierarztes sie glattrasiert hat. Hoffentlich frieren die armen Muschis nicht.

GABI

Ach, der Pelz wächst ja wieder nach. Bei den Katern, wo ich geholfen habe, wird da nicht so viel Aufhebens gemacht. Messer gezückt und zack-zack. Vorbei ist's mit der Männlichkeit.

POLLYANNA

Ach Gabi, es hat mir gut getan, mal auf andere Gedanken zu kommen. Du weißt, zuhause läuft es bei mir nicht so gut, und mein Freund ist auch immer so grob zu mir.

GABI

Laß dich bloß nicht von ihm ausnutzen. Wenn du willst, sag ich Tim bescheid, der „redet“ dann mal ein Wörtchen mit ihm. Oh, ich muß los, zur Pizzeria. Die anderen warten sicher schon auf mich. Tschüs.

POLLYANNA

Vielen Dank, Gabi! Bis bald.

## 4 Leckebusch hat frei

DRAUSSEN. PROFESSOR-FAULSKEMPER-PARK. VORMITTAG.

ERZÄHLER

Günther Leckebusch war Beamter bei der Stadtverwaltung, aber heute hatte er den Vormittag frei. Zur Feier des Tages hatte er schon am vorherigen Abend das Trinken begonnen. Es hielt ihn bei dem schönen Wetter nicht zu Hause, deshalb hatte er einen Spaziergang in einer kleinen Grünanlage unternommen. Er lag hinter einem Busch auf dem Rasen und ließ sich von der Sonne wärmen, als Stimmen seine Aufmerksamkeit erregten.

GÜNTHER LECKEBUSCH

*(singt)*

Der Wind vertreibt die Wolken an diesem ersten Sommertag. Wir genießen uns're Freizeit und trinken warmes Bier im Park.

GÜNTHER LECKEBUSCH

Aber hallo! Was ist denn das? Zwei süße Mädchen setzen sich auf die Bank gleich dort drüben. Hm, mich können sie hier nicht sehen. Mal sehen, was die zu bereden haben. Vielleicht interessante Details aus ihrem Liebesleben. Haha.

POLLYANNA

*(weit entfernt)*

Ich durfte die Kleine festhalten, während die Assistentin sie glattrasiert hat. Hoffentlich friert die arme jetzt an der Muschi nicht.

GABI

*(weit entfernt)*

Ach, der Pelz wächst ja wieder nach.

GÜNTHER LECKEBUSCH  
(*lacht genüßlich-dreckig*)

Ah haha. Hmm. Hihi.

GABI  
(*weit entfernt*)

Bei den Kerlen, wo ich geholfen habe, wird da nicht so viel Aufhebens gemacht. Messer gezückt und zack-zack. Runter mit der Männlichkeit.

GÜNTHER LECKEBUSCH  
(*als ob er einen Schlag ins Gemächt bekommen hat*)  
Ouff! Akh! Hrnng!

GABI  
(*weit entfernt*)

Tschüs.

POLLYANNA  
Vielen Dank, Gabi! Bis bald.

GÜNTHER LECKEBUSCH  
Die Blonde ist brutal! Aber die Braunhaarige ... he, sie ist allein.  
Das wird ein Spaß! Haha.

## 5 In der Pizzeria

DRINNEN. PIZZERIA NERO. MITTAG.

*Tarzan, Karl und Klößchen sitzen an einem Stehtisch. Gabi kommt zur Tür herein. Pizzeriaatmosphäre.*

KLÖSSCHEN  
Hey, da kommt Gabi. Hallo, Pfote!

GABI

Na, ihr? Habt ihr schon bestellt?

KELLNER

Prego! Einmal Pizza Nero, einmal Pizza con Cozze, einmal Pizza mit alles für den stattlichen jungen Herrn! Was möchten sie, junge Dame?

GABI

Bitte nur ein Mineralwasser und einen kleinen gemischten Salat.

KELLNER

Sehr wohl.

GABI

Ach, ich bin froh, daß Pollyanna mit mir im Tierheim gearbeitet hat. Das hat sie mal auf andere Gedanken gebracht. Ihr wißt, sie hat es zuhause nicht leicht. Ihre Mutter ist Alkoholikerin. Und Pollyanna hat sonst ja niemanden. Sie hat zwar einen Freund, aber ich glaube, der nutzt sie nur aus.

TARZAN

Ein Mädchen läßt sich stechen und wird dafür mit Geschenken belohnt. Das kommt leider immer wieder vor. Manchmal klappt es aber auch nicht.

KLÖSSCHEN

Hmhm.

GABI

Was willst'n damit sagen?

TARZAN

Ach, war nur so ein Gedanke.

KARL

Gabi, wir brauchen deine Spezialfähigkeiten. Wir müssen eine Adresse herausbekommen. Kannst du heute nachmittag zum Einwohnermeldeamt gehen? Mit den Waffen einer Frau wirst du die Auskunft bestimmt erhalten.

TARZAN

Wir müssen einen gewissen Herrn Raymond Sickergruber finden, um ihm ein verlorenes Schmuckstück zurückzugeben.

GABI

Oh, wenn es um Schmuck geht, mach ich es natürlich gern!

TARZAN

Hier, das ist die Brosche, um die es geht.

GABI

Soll ich die gleich mitnehmen?

KLÖSSCHEN

Mahlzeit. Das Essen wird kalt! Haut rein!

## 6 Auf dem Amt

DRINNEN. EINWOHNERMELDEAMT. NACHMITTAG.

GABI

Warum haben wir eigentlich nicht einfach Papi gefragt? Dann bräuchte ich hier nicht aum dem Flur mit diesen ganzen abscheulichen Leuten zu warten.

PENNER

Na, Mädchen? Komm mal mit, ich will dir was zeigen!

GABI

Lassen sie mich in Ruhe!

PENNER

Oder willst du einen Schluck abhaben? Ah, das tut gut.

*Der Penner nimmt einen Schluck aus einer Flasche in einer braunen Papiertüte.*

PENNER

Aaach! Das geht runter.

*Gabis Telefon klingelt.*

GABI

Hallo? Oh, Frau Arthurs. . . Was, Pollyanna ist nicht nach Hause gekommen? Aber es ist doch erst viertel vor vier! Nein, ich weiß nicht. Tschüs.

GABI

Hm. Vielleicht sollte ich doch Tim anrufen.

*Gabi wählt Tarzans Nummer.*

GABI

Hallo, Tim? Du, die Mutter von Pollyanna hat mich angerufen. Wahrscheinlich ist die nur wieder total betrunken, aber sie macht sich Sorgen, weil Pollyanna noch nicht zu Hause ist. . . . Ja, das hab ich ihr auch gesagt. . . . Ihr schaut trotzdem mal nach? Das ist supernett. Im Professor-Faulskemper-Park haben wir uns verabschiedet. Noch was, warum haben wir eigentlich nicht meinen Papi nach der Adresse gefragt? Hier zu warten mit all diesen Leuten ist nicht besonders angenehm.

PENNER  
*(rülpst laut)*

Boaaah!

ROBOTERSTIMME  
Ping! Nummer 158. Raum 205.

GABI  
Oh, das ist meine Nummer. Nein, schon gut, dann kann ich auch hier schnell nach der Adresse fragen. Ich bringe dann die Brosche gleich bei Herrn Sickergruber vorbei. Tschüs.

*Gabi geht in Zimmer 205.*

GABI  
Guten Tag, Herr . . . äh . . . Leckebusch. Können sie mir vielleicht helfen?

GÜNTHER LECKEBUSCH  
Haha.

GABI  
Kennen wir uns nicht irgendwoher? Hab ich sie schon mal gesehen?

GÜNTHER LECKEBUSCH

(*diabolisch*)

Haha.

## 7 Der verdammte Haarjäger

DRAUSSEN. PROFESSOR-FAULSKEMPER-PARK. NACHMITTAG.

ERZÄHLER

Die drei TKKG-Jungs waren schon auf dem Rückweg ins Internat gewesen, aber nun kehrten sie noch einmal um, um auf Gabis Wunsch im Park nachzuschauen, ob sie eine Spur von der vermißten Pollyanna finden würden.

KLÖSSCHEN

Also, für mich hat die Alte nen Schuß. Die bekommt doch wahrscheinlich eh nichts mehr mit.

TARZAN

Tja, was tut man nicht alles für die Frauen. Also sehen wir uns mal um.

KARL

He, schaut mal, da hinten!

TARZAN

Eine dunkle Gestalt im Gebüsch! Ein Penner!

KLÖSSCHEN

Der schießt!

KARL

Na na, Willi!

TARZAN

*(schreit)*

He! Hast du zuhause kein Klo?

HERMANN BESOWSKY

Wat is 'n los? Könnt ihr 'n alten Mann nich mal in Ruhe seinen Jeschäften nachjehen lassen?

TARZAN

In den Park zu scheißen ist eine Ordnungswidrigkeit! Wenn du uns nicht hilfst, zeigen wir dich an! Wie heißt du?

HERMANN BESOWSKY

Schon jut. Ick heeße Hermann ... Hermann Besowsky.

TARZAN

Also, Hermann, hast du hier vorhin zwei Mädchen beobachtet?

HERMANN BESOWSKY

Na klar, die waren ja nicht zu übersehen! Die Blonde, ne ganz schöne Pflanze! Aber eens war schon komisch. Als die Blonde abgehauen is, ging die andere alleene wech. Und da kam eener ausm Jebüsch. Ick dachte mick noch, „Hat denn der zuhause keen Klo, daß er da ins Jebüsch schießt“ ...

TARZAN

Nun mal raus mit der Sprache! Was hat der Kerl gemacht?

HERMANN BESOWSKY

Tja, denn is der hinter der Kleenen herjelaufen. Ick dachte mir nix dabei, ick dachte mir, det jeht mir nix an, wa?

TARZAN

Verdammt! Kommt, wir müssen hinterher!

HERMANN BESOWSKY

In die Richtung sind se verschwunden, wa?

*Die Freunde laufen in die angegebene Richtung. Fußtrappeln.*

KARL

Da liegt jemand neben dem Weg! Es ist Pollyanna!

KLÖSSCHEN

Pollyanna! Wach auf! Sie ist bewußtlos.

POLLYANNA

*(kommt langsam zu sich)*

Wo bin ich? ... Ich bin überfallen worden. Es war ... es war der verdammte Haarjäger!

TARZAN

Der verdammte Haarjäger! Von dem stand doch in der Zeitung.

KLÖSSCHEN

Dein Kopf sieht doch aber eigentlich unverändert aus.

POLLYANNA

*(bricht in Tränen aus)*

Uh hu. Der Kopf schon.

## 8 Anschlag in der Nationalgalerie

DRINNEN. BUS. ABEND.

*Busatmosphäre.*

ERZÄHLER

Nachdem Tim, Karl und Willi Pollyanna zum Polizeipräsidium begleitet hatten, um gemeinsam mit ihr Anzeige gegen den verdammten Haarjäger zu erstatten, saßen sie nun in einem Bus der Linie 95, auf dem Weg zur Adresse Sickergrubers, die sie nun doch vom Kommissar erhalten hatten. Tim hatte sich nämlich dem Kommissar gegenüber besorgt darüber geäußert, daß Gabi sich noch nicht wieder gemeldet hatte und auch fernmündlich, also per Telefon, nicht zu erreichen war.

KARL

Wenn wir nur wüßten, ob Gabi überhaupt bei Sickergruber angekommen ist.

TARZAN

Wir werden es schon herausfinden. Und wenn ich es aus Sickergruber herausprügeln muß.

KARL

Hey, seht ihr den Mann, der da drüben sitzt? Den hab ich heute schon mal in der Drogerie getroffen. Er hat hochkonzentrierte Schwefelsäure gekauft. Sehr verdächtig. Seinen Namen habe ich schon herausgefunden. Es ist Doktor Gernebohr.

TARZAN

Der Zahnarzt und Kunstsammler? Seine Tochter Deborah geht doch in unsere Parallelklasse.

KLÖSSCHEN

Er will an der nächsten Haltestelle aussteigen.

TARZAN

Die nächste Haltestelle? Das ist doch an der Nationalgalerie! Nun ist mir alles klar. Er will einen Säureanschlag auf ein Gemälde verüben! Und er fährt mit dem Bus, damit man sein Auto dort nicht sieht.

KARL

Das gibt's doch nicht! Wir müssen ihn aufhalten! In der Galerie ist gerade eine Ausstellung der modernen Malerin Ute Greta Mattuschowski. Mein Vater hat mir davon erzählt. Wahrscheinlich will Gernebohr die Preise in die Höhe treiben, indem er ein paar ihrer Bilder zerstört.

ERZÄHLER

Sie folgten dem Mann, der tatsächlich in die Gemäldegalerie hineinging. Tim schaffte es mit geübten Fingern, dem Zahnarzt ein kleines Fläschchen aus der Manteltasche zu entwenden, während dieser im Museumscafé einen Espresso trank. Die drei Freunde zogen sich mit dem Fläschchen schnell in eine Putzmittelkammer zurück.

TARZAN

Dem werden wir einen Strich durch die Rechnung machen. Ich kippe die Säure hier in den Ausguß. Haltet euch die Nase zu, wegen der Dämpfe.

*Er gießt den Inhalt der Flasche ins Waschbecken. Man hört platternde Geräusche, aber kein säuretypisches Zischen.*

TARZAN

Damit es nicht auffällt, fülle ich das Fläschchen mit dem Kloreiniger hier wieder auf. Wenn er das Zeug gegen ein Bild wirft, wird er sich wundern, wie die Farben nachher strahlen.

KLÖSSCHEN

Beil dich, wir müssen ihm das Fläschchen ja auch noch wieder in die Jacke stecken. Hoffentlich steht er noch im Café.

KARL

Wir informieren Kommissar Glockner, dann kann er Gernebohr gleich verhaften lassen. Nur dessen Tochter Deborah tut mir leid. Wenn ihr Vater ins Gefängnis muß, ist sie ganz allein. Die Mutter ist ja mit einem anderen durchgebrannt, wie man hört.

TARZAN

Ich bin eben dabei, im Präsidium anzurufen. Herr Glockner? Können sie gleich einen Beamten zur Nationalgalerie schicken? ... Nein, das ist eine Überraschung. Es geht um den Zahnarzt Gernebohr. Er plant etwas ... Nein, von Gabi haben wir auch noch nichts gehört. Ich glaube inzwischen wirklich an eine Entführung. Also dann bis später.

KLÖSSCHEN

Gut, das wäre erledigt. Aber jetzt laßt uns endlich zu Sickergruber fahren. Es ist gleich sieben, der alte Herr wird bestimmt bald ins Bett gehen.

TARZAN

Wir werden morgen bei Deborah vorbeischaun und mit ihr über ihren Vater reden. Mehr können wir nicht mehr für die Familie tun.

## 9 Der Kommissar telefoniert

INNEN. IM BÜRO DES KOMMISSARS. ABEND.

*Der Kommissar sitzt an seinem Schreibtisch im Präsidium. Er bereitet sich auf den Feierabend vor und genehmigt sich einen Schluck aus der Schnapsflasche. Dann greift er zum Telefon.*

ERZÄHLER

Der Kommissar saß an seinem Schreibtisch im Präsidium. Er freute sich auf den Feierabend. Dann genehmigte er sich einen Schluck aus einer Schnapsflasche und griff zum Telefon.

KOMMISSAR GLOCKNER

Ich werde zuerst die üblichen Verdächtigen prüfen. Vielleicht ist es ja wieder eine dieser Standard-Rache-Entführungen. Vielleicht steckt diese Chinesen-Mafia dahinter, die „Askariden<sup>1</sup>“, wie sie sich nennen.

*Er wählt.*

LONG HUNG

*(chinesischer Akzent, über Telefon)*

Chippy Chink Schnellimbiß und chinesische Spezialitäten. Harro?

KOMMISSAR GLOCKNER

Nein, hier ist die Polizei. Habt ihr meine Tochter? Habt ihr sie entführt?

LONG HUNG

*(über Telefon)*

Aba sie wissen doch, Ha Kommissah, i bin serios Geshäfmann. Mahhe keine Enhuürung mäh.

KOMMISSAR GLOCKNER

Hmm ... Na gut. Dann bitte einmal die hundertfünfunddreißig mit viel dreiundsiebzig, das gibt ordentlich Tinte auf dem Füller. Ich kanns sicher brauchen.

---

1 Askariden = Spulwürmer

LONG HUNG  
(über Telefon)

Ah, Hä Kommissah, nacha bi imma hintahä de neununsechsis, ah?

KOMMISSAR GLOCKNER  
(jovial)

Ha ha, der alte Long Hung. Sie kennen mich wirklich gut. Wiedersehen!

LONG HUNG  
(über Telefon)

Halbe, dreihuütel Stunde.

*Er legt auf und wählt erneut.*

MARGOT GLOCKNER  
(über Telefon)

Ja bitte?

KOMMISSAR GLOCKNER

Hallo Schatz, warte bitte nicht mit dem Essen auf mich. Ich muß wieder länger machen. Sonderschicht auf dem Schießstand schieben, du verstehst? Es muß sein. Ich lasse mir Chinafraß kommen, also alles in Ordnung. Bis später.

MARGOT GLOCKNER  
(über Telefon)

Etwas Neues von unserer Tochter?

KOMMISSAR GLOCKNER

Nein. Leider. Aber es gibt verschiedene heiße Fährten. Ich bleibe dran. Mach dir keine Sorgen. Bis jetzt ist sie noch immer wieder aufgetaucht. Haha. Tschüs.

*Er legt auf und wählt erneut.*

SERGEJ

*(Russischer Akzent, über Telefon)*

Schießstand, der Chef spricht selbst.

KOMMISSAR GLOCKNER

Sergej Karamasow. Was macht das Geschäft?

SERGEJ

*(über Telefon)*

Ach, der Herr Kommissar. Brauchen Sie mal wieder etwas Übung?

KOMMISSAR GLOCKNER

Ja, der alte Schießprügel ist etwas eingerostet. Bekomme im Alltag ja nicht oft die Gelegenheit.

SERGEJ

*(über Telefon)*

Verstehe den Herrn Kommissar. Sie werden sich freuen. Wir haben gerade frische Ware hereinbekommen. Oberste Schublade. Sie heißt Ilsa. „Ilsa Siebold von der SS“,<sup>2</sup> wenn sie verstehn. Ich weiß, das mögt ihr vom Revier. Die ganze Nazi-Nummer mit Peitsche und allem pipapo.

KOMMISSAR GLOCKNER

Ilsa . . . das hört sich vielversprechend an. Wie dieser Film, von dem ich letztens ein paar Kopien von meinen Freunden beim Zoll bekommen habe.

---

2 „Ilsa, She-Wolf of the SS“ ist der Titel eines in Deutschland verbotenen Films.

SERGEJ

(über Telefon)

Oh, Herr Kommissar. Würden sie mir machen eine große Freude und mitbringen einige Kopien von der Film. Ich komme ihnen natürlich im Preis gern entgegen, wissen sie.

KOMMISSAR GLOCKNER

Ha, Sergej, mit dir mache ich immer wieder gern Geschäfte. Bis später.

## 10 Auf dem Schießstand

ERZÄHLER

Wie dem aufmerksamen Zuhörer vielleicht nicht entgangen ist, hatte der Kommissar nicht vor, auf dem *offiziellen* Schießstand der Polizei zu trainieren. Nachdem er das bestellte Abendessen aus dem Schnellimbüß zu sich genommen hatte, setzte er sich in seinen Dienstwagen und fuhr los. Er hielt vor einem schäbigen Haus im Russenviertel der Millionenstadt und ging hinein.

OLGA

(*Russischer Akzent*)

Aah, Herr Kommissar. Es ist alles vorbereitet. Unser ungemütlichster Raum steht für sie bereit. Bitte legen sie schonmal ab, nehmen sie auf dem Stuhl Platz und machen sie die Augenbinde um. Kollegin kommt gleich.

KOMMISSAR GLOCKNER

(*summt vor sich hin*)

Danke, Olga. Hm hm hm hm hm . . .

ERZÄHLER

Der Kommissar ging in den Raum und legte seine Kleidung ab. Einzig sein Pistolenholster behielt er umgeschnallt. Er setzte sich auf den Stuhl in der Mitte der SM-Raumes. Eine herrisch dreinblickende junge Frau betrat den Raum. Sie trug eine knapp geschnittene nachgemachte SS-Uniform mit Lackstiefeln, die bis über ihre schlanken Knie reichten. Ihr langes blondes Haar war an den beiden Seiten zu zwei strengen Zöpfen geflochten. In der rechten Hand hielt sie eine Peitsche.

GABI

*(herrisch)*

Achtung! Stillgestanden, wenn deine Herrin den Raum betritt.

KOMMISSAR GLOCKNER

*(winselt)*

Bitte, schonen sie mich.

GABI

*(herrisch)*

Ich werd dir zeigen, wer hier die Herrin ist! Wenn du mir ordentlich zu Willen bist, überlebst du vielleicht den heutigen Abend!

KOMMISSAR GLOCKNER

*(schreit)*

Jawoll!

GABI

*(erschrocken)*

Papi, du?

ERZÄHLER

Der Kommissar nahm langsam die Augenbinde ab. Sein Gesicht war blaß, als würde er gleich einen Herzinfarkt erleiden. Dann erkannte er das ganze Ausmaß der Situation. Im selben Moment hatte er seine Waffe aus dem Holster gezogen. Seine Hand zitterte.

KOMMISSAR GLOCKNER

*(brüllt)*

Aaargh! Ihr Schweine!

*Die Tür wird geöffnet und Olga kommt hereingestürzt.*

OLGA

Herr Kommissar! Ist alles in Ordnung? Hat die Neue zu fest ...

*Ein Schuß fällt. Olga bricht getroffen zusammen.*

OLGA

Akh!

GABI

*(weint)*

Papi ... töte sie ... diese bösen Männer ...

KOMMISSAR GLOCKNER

*(irr)*

Was haben sie dir angetan, mein Kind? Was nur? Ich werde das hier ein für allemal beenden.

ERZÄHLER

Von dem Aufruhr angelockt betraten drei Russen mit Sturmgewehren in der Hand den Raum und riefen aufgereggt durcheinander. Der Kommissar streckte sie mit drei gezielten Rettungsschüssen nieder. Das Training auf dem richtigen Schießstand hatte sich schließlich doch ausgezahlt.

# 11 Sickergruber, die Nazisau

DRAUSSEN. VOR SICKERGRUBERS HAUSTÜR. TAG

*Tarzan klingelt. Eine Stimme kommt über die Türsprechanlage.*

SICKERGRUBER  
*(über Interkom)*

Ja, bitte, wer ist dort?

TARZAN

Herr Sickergruber? Ich suche meine Freundin. Sie ist seit 15 Uhr 45 bis jetzt nicht zurückgekommen.

SICKERGRUBER  
*(über Interkom)*

Äh, zurückgeschossen? Ähm, »Von jetzt an wird Bombe mit Bombe vergolten«.

TARZAN  
*(zu Karl)*

Was ist denn mit dem los? Altersschwachsinn?

KARL

Das hört sich eher wie ein Losungswort an.